

Dr. Akku: Ein Zürcher Start-Up setzt sich gegen Wegwerf-Kultur ein

23. Juni 2017

„Konsum ja, aber nicht um jeden Preis“ ist einer der Leitsätze des frisch lancierten Schweizer Jungunternehmens „Dr.Akku“. Der neuartige Service erneuert Akkus und Batterien von Elektrogeräten, die bewusst nicht dafür konzipiert sind, dass der Endverbraucher sie austauscht. Statt ein Gerät wegen seiner schwächelnden Batterie komplett zu entsorgen, kann es mit dem Akku-Tausch weiter genutzt werden. Eine Win-Win Situation für Verbraucher und Umwelt.

Eine Situation, wie sie sich häufig abspielt: mit jedem Zähneputzen merkt man, wie die Leistung der elektrischen Zahnbürste ein bisschen weniger wird und die Phasen zwischen dem Aufladen immer kürzer. Man will es nicht wahrhaben, bis sie nur noch wenige Sekunden vibriert und die Diagnose eindeutig: Akku tot.

Dem Hersteller einschicken ist unverhältnismässig teuer oder oft nicht möglich, also ist der natürliche Impuls ein neues Gerät zu kaufen. „Ein Elektrogerät wegen eines altersschwachen Akkus wegzuworfen ist ungefähr so, wie ein Auto wegen abgefahrenen Bremscheiben zu verschrotten“, sagt Alain Bantli, Gründer des Start-Up-Unternehmens Dr.Akku. Der 37-Jährige möchte sich mit dem Projekt gegen die eingebaute Kurzlebigkeit in Geräten einsetzen. Mit einem neuen Akku wird dem Gerät ein zweites Leben geschenkt.

Der Service von Dr. Akku ist einzigartig für den Schweizer Markt. Mit einem einfachen Offerten-Tool kann über die Website DrAkku.ch ein individueller Kostenvoranschlag für die Reparatur angefordert werden. Anschliessend schickt man das Gerät ein und erhält es wenige Tage später funktionstüchtig zurück.

„Mir ist bewusst, dass Dr.Akku bestenfalls einen Tropfen auf den heissen Stein sein kann. Was aber viel wichtiger ist als zigtausend Geräte zu retten, ist der Mind-Set von uns Verbrauchern zu schärfen.“, erklärt Bantli sein Vorhaben. „Es ist sinnvoll gute Geräte weiter zu nutzen und so Ressourcen und Umwelt zu schonen. Konsum ja, aber nicht um jeden Preis.“

Es begann mit einer Zahnbürste

Die Idee für Dr.Akku entstand, als Bantlis eigene Elektrozahnbürste den Akkutod starb. Das war gerade mal zwei Jahre nach dem Kauf und das Gerät war ansonsten noch voll leistungsfähig. Der ehemalige Maschinen-Mechaniker tüftelte, tauschte die Batterie und das Gerät lief wieder. Als eine Bekannte wenig später das gleiche Problem hatte, tauschte er kurzerhand auch ihr den Akku. Das war vor fünf Jahren und beide Geräte laufen noch immer.

Bantli, der zuvor mehrere Jahre als Kadermitglied in der Autoindustrie tätig war, setzt nun seine volle Zeit in das Projekt. „Ich bin überzeugt, dass es einen Service wie Dr.Akku braucht. Nur so kann der Wegwerf-Kultur eine sinnvolle Alternative entgegengesetzt werden.“

Die sogenannte geplante Obsoleszenz (lat. Abnutzung) ist inzwischen unter Konsumgütern weit verbreitet. Die verschiedensten Branchen sind betroffen: Drucker funktionieren nach einer exakten Anzahl gedruckter Seiten schlicht nicht mehr oder Strumpfhosen sind viel anfälliger für Laufmaschen, als sie sein müssten. Der Vorteil liegt in einem höheren Umsatz für die jeweiligen Unternehmen, doch Umweltaspekte werden dabei ausgeklammert.

Dieser rein absatzorientierten Denkweise stellt sich Dr.Akku entgegen. Auf der Website informiert ein Selbsthilfe-Bereich wie dem schnellen Verschleiss von Batterien und Akkus vorgebeugt werden kann.

Ansprechperson:

Alain Bantli
Gründer, Business Developer
Email: help@drakku.ch
Tel: +41 78 697 02 49

